

Feldhase



Ein flüchtender Hase kann mit einem Sprung mehrere Meter überwinden.
© Hans Glader



Ein duckender Hase mit angelegten Ohren ist kaum zu sehen.
© Robert Hofrichter

Feldhasen sind Kulturfolger, die im nicht allzu intensiv genutzten Acker- und Dauergrünland leben. Trotz des sprichwörtlichen Fortpflanzungstriebes sind die Bestände aufgrund der intensiven Landwirtschaft und der Rodung von Hecken vielerorts stark rückläufig.

Verbreitung und Lebensraum

Das natürliche Verbreitungsgebiet von *Lepus capensis* erstreckt sich über ganz Europa bis Nordafrika und Westasien. Er kommt in flachen Landschaftsformen vor. Er hat eine Vorliebe für Kulturnähe, lebt aber genauso auch in Laubwäldern, Dünen und Sumpfgebieten. Im Winter kann er bis über die Nadelholzgrenze wandern.



Weissdornhecken bieten dem Feldhasen Schutz.

Beschreibung

Feldhasen werden etwa 48-68 cm groß und zwischen 2,5 und 6,5 kg schwer, das Weibchen ist größer. Der Feldhase hat lange Ohrmuscheln („Löffel“), eine lange, gespaltene Oberlippe („Hasenscharte“), kräftige

Hinterbeine und einen kurzen, wolligen Schwanz („Blume“). Die Färbung wechselt je nach Alter, Jahreszeit und Gegend. Sie ist gelblich bis rötlichgrau, die sehr langen Ohren mit schwarzen Spitzen, Bauch und Schwanzunterseite weiß.

Lebensweise und Biologie

Feldhasen sind Einzelgänger und vorzugsweise dämmerungs- und nachtaktiv. Der Feldhase besitzt nicht wie das Kaninchen einen Bau, sondern ruht tagsüber in einer „Sasse“ (Mulde). Deswegen sind die Hasenjungen Nestflüchter und schon bei der Geburt mit einem dünnen Fell und offenen Augen weit entwickelt. Der Feldhase flüchtet trotz ständigem Sichtkontakts mit Jäger bzw. Räuber erst bei etwa drei Meter Entfernung und vertraut dabei seiner Tarnfarbe und Schnelligkeit.

Die Paarungszeit beginnt im Februar/März und dauert den ganzen Sommer. Die Tragzeit beträgt 42 Tage, wobei die Häsin drei- bis viermal jährlich zwischen ein und fünf Junge wirft. Die Jungen sind nach einem Jahr geschlechtsreif.

Nahrungsgrundlage stellen das ganze Jahr über Wildgräser, Wurzeln, Früchte, Beeren, Pilze, Knospen, Kräuter und auch die Rinde von Waldbäumen oder Kulturbäumen dar. Die Lebenserwartung der Feldhasen beträgt ca. 12 Jahre.

Gefährdung und Schutz

Der Feldhase zählt zu jenen gefährdeten Tieren, die zwar noch vielerorts, jedoch wesentlich seltener als früher anzutreffen sind. Der Bestand ist starken Schwankungen unterworfen, hervorgerufen sowohl durch Intensivbewirtschaftung durch den Menschen, wie auch durch heftige Winter. Als typischer Wiesen-



Seine Spur ist einzigartig und daher gut zu erkennen.

bewohner ist für ihn die moderne Landwirtschaft eine Bedrohung. Durch Flurbereinigungen, kaum Deckungsmöglichkeiten und erhöhten Stress durch streunende Hunde wurde der Feldhase von den Wiesen verdrängt. Meist besetzt er jetzt die Ruderalflora z.B. an Straßenrändern, wo ihn oft der Verkehrstod ereilt. Als Hilfe empfiehlt sich die Schaffung von weiten Grünflächen, gegliedert von Böschungen, Rainen und Hecken. Wildäcker mit Winterbegrünung und Brachflächen, die mindestens zehn Jahre sich selbst überlassen bleiben, sind ein idealer Lebensraum.

© Josef Limberger

© Naturschutzbund 00

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Naturschutzbund Österreich](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Newsletter Naturschutzbund Österreich 51 1](#)